

in den Rücken zu kommen und in Deutschland einzufallen. Trotz großer Kälte hielt General von Werder gegen den dreimal stärkeren Feind so lange stand, bis Manteuffel mit einer neugebildeten Armee herbeieilte. Darauf wurden mehr als 80 000 Franzosen in die Schweiz gedrängt und dort von den Schweizern entwaffnet. Bald danach ergab sich Belfort nach dreimonatiger Belagerung. Die tapfere Besatzung durfte mit Ehren abziehen. Nachdem alle Versuche, Paris zu befreien, ohne Erfolg geblieben und alle Ausfälle der Besatzung zurückgeschlagen waren, wurde die durch Hungerstnot schwer heimgesuchte Stadt am 28. Januar 1871 übergeben. Nunmehr kam zu Versailles ein vorläufiger Friede zustande. Frankreich trat das Elsaß, außer Belfort, und den ehemals deutschen Teil Lothringen ab und sollte binnen drei Jahren 4000 Millionen Mark Kriegskosten zahlen. Am 1. März hielten 30 000 Mann deutscher Truppen einen glänzenden Einzug in Paris, und am 10. Mai wurde in Frankfurt am Main der endgültige Friede geschlossen. In Paris entstand bald nach dem Abzuge der Deutschen eine Revolution, die erst nach harten Kämpfen niedergeworfen werden konnte.

**6. Die Gründung des neuen Deutschen Reiches.** Die treue Waffenbrüderschaft hatte die deutschen Stämme aus Nord und Süd einander näher gebracht. Die Folge davon war die Wiederaufrichtung des Deutschen Reiches. Bald nach der Schlacht bei Sedan unterhandelte Bismarck mit den deutschen Fürsten über die Errichtung des Kaiserreiches. Er nahm dabei Rücksicht auf die Wünsche der einzelnen Staaten und suchte sie zum freiwilligen Eintritt in das Reich zu bewegen. Zuletzt gelang es ihm, den König Ludwig II. von Bayern zu bestimmen, daß er an König Wilhelm die Bitte richtete, die deutsche Kaiserwürde anzunehmen. Der König zeigte anfangs wenig Lust dazu; denn er fürchtete, er würde im neuen Deutschen Reiche wenig zu sagen haben. Als aber alle deutschen Fürsten dem Ersuchen des Bayernkönigs beitraten, und der norddeutsche Reichstag einige seiner Mitglieder zu ihm sandte, um ihn im Namen des Volkes zur Annahme der Kaiserwürde zu bewegen, stimmte er bei. Am 18. Januar 1871 wurde im Spiegelsaale des Schlosses zu Versailles feierlich verkündet, daß König Wilhelm die erbliche Würde eines Deutschen Kaisers annehme (Bild 40). Darauf verlas Bismarck eine Botschaft des Kaisers an das deutsche Volk, in der es am Schluß hieß: „Uns aber und unsern Nachfolgern wolle Gott verleihen, allzeit Mehrer des Deutschen Reiches zu sein, nicht in kriegerischen Erwerbungen, sondern in den Gütern und Gaben des Friedens, auf dem Gebiete nationaler Wohlfahrt, Freiheit und Gessittung.“

**7. Die deutsche Reichsverfassung.** Das Deutsche Reich ist ein Bundesstaat; es besteht aus 26 einzelnen Staaten, die ihre inneren Angelegenheiten selbst ordnen. An der Spitze des Reiches steht der Kaiser, das ist der jedesmalige König von Preußen. Er vertritt das Reich andern Ländern gegenüber, schließt Bündnisse und Verträge und ist oberster Kriegsherr über das Landheer und die Marine. Er hat das Recht, den Reichskanzler und die Reichsbeamten zu berufen und zu entlassen. Er bestätigt und verkündigt die Gesetze, die im Reichstage und im Bundesrate angenommen sind. Die Wahl der Abgeordneten für den Reichstag